

Zeitschrift: Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins = Revue de l'Association Suisse pour Châteaux et Ruines = Rivista dell'Associazione Svizzera per Castelli e Ruine

Band: 34 (1961)

Heft: 2

Artikel: Palazzo Trivulzio in Roveredo GR

Autor: H.S.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-160158>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 07.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nieder-Realta GR, Eisenhelm, gefunden während der archäologischen Arbeiten 1961

Alle diese für die Landesgeschichte bedeutsamen Feststellungen zusammen mit der Tatsache, daß der Hügel infolge andauernden Abbaues zum Zwecke der Kiesgewinnung mit der Zeit verschwinden wird, machen es notwendig, daß die archäologische Untersuchung im Jahre 1961 fort- und wenn möglich zu Ende geführt wird. Sobald es die Witterung erlaubt, das heißt im Laufe des März 1961, sollen die Grabungen unter Leitung des Konservators des Rätischen Museums wieder aufgenommen werden.»

NB.

Kurz vor Redaktionsschluß konnten wir noch folgendes in Erfahrung bringen. Der Absturz (siehe den reproduzierten Plan, von Herrn Dr. H. Erb freundlicherweise zur Verfügung gestellt und von Herrn O. Schaub für unsere Bedürfnisse umgezeichnet) ist bereits so weit vergrößert, daß die Mauerecke bei W und die Zisterne abgestürzt sind und auch die Mauer A in Mitleidenschaft gezogen ist. Die 1961 vorgesehenen archäologischen Arbeiten sind in vollem Gange. In der Gegend von J (vgl. Plan) fand man das Eingangstor mit der Schwelle, in welcher noch die Vertiefung für den Drehzapfen des Torflügels deutlich zu erkennen ist.

Im Raum I entdeckten Arbeiter, eingeklemmt zwischen Tuffsteine, ungefähr 1 Meter unter der Oberfläche, einen noch sehr gut erhaltenen mittelalterlichen Helm, über den an anderer Stelle noch zu berichten sein wird. Er ist aus einem Stück in Eisen zu einer Kalotte getrieben. Am unteren Rand ist ein Stirnreif mit zwei Reihen spitziger Ziernieten angefügt. Das hochinteressante Stück, welches zur Zeit als Unikum

dasteht, befindet sich zur Konservierung und zur wissenschaftlichen Bestimmung im Schweizerischen Landesmuseum.

An die Ausgrabungen in Nieder-Realta spendete der Schweizerische Burgenverein einen Beitrag von Fr. 500.—.

H. Sr.

Palazzo Trivulzio in Roveredo GR

Dieser Palast ist heute durch die geplante Nationalstraße in der Mesolcina dem Untergang geweiht. Herr Dr. H. Erb, der Kustos des Rätischen Museums in Chur und unser Vertreter im Bündnerland, hat sich vorgenommen, durch archäologische Untersuchungen Klarheit über die bauliche Geschichte dieser Anlage zu schaffen. Nach 1400 entstand dieser Sax'sche Palast, eine rektangulär angelegte Wasserburg mit starkem Torturm. Das Wasser für die beidseitig mit Futtermauern ausgekleideten Gräben stammte aus der Calan-casca. Der Palast wurde der eigentliche Herrschaftssitz und das Verwaltungszentrum der Sax kurz vor deren Untergang und drängte somit die mächtige Burg in Mesocco in den zweiten Rang zurück. Im Bellenzerzug von 1478 ließ Graf Johann Peter von Sax den Eidgenossen Waffenhilfe und ließ Artillerie und die zugehörige Munition in den Palast schaffen. Dieser wurde 1480 samt der Grafschaft Misoix an Giovan Giacomo Trivulzio verkauft. Drei Jahre später äscherte Graf Johann Peter von Sax den Palast bei seinem Einmarsch wegen der Restkaufsumme ein. Ein Wiederaufbau muß



Palazzo Trivulzio in Roveredo GR, Ansicht der NW-Ecke

stattgefunden haben, denn nach der Schleifung der Burg von Mesocco 1526 durch die drei Bünde, bildete der Palast in Roveredo die alleinige Residenz des Trivulzischen Statthalters bis zum Loskauf der Talschaft im Jahre 1549.

Es darf im weitern angenommen werden, daß schon vor dem Palastbau an derselben Stelle eine kleinere Wehranlage der Herren von Sax bestanden hat. Bereits 1288 urkundete hier ein Sax, und 1331 wird eindeutig von einem Haus des Heinrich von Sax am Brückenkopf von Roveredo gesprochen. Der Palast muß demnach auf alten Fundamenten nach 1331, aber vor 1439 errichtet worden sein.

Wir hoffen, daß es Herrn Dr. H. Erb, dem wir eine kleinere Aufmunterungsprämie vom Schweizerischen Burgenverein zugesprochen haben, gelingt, Spuren des ehemaligen «Festen Hauses» der Sax zu finden.

H. Sr.

Landskron

Wer kennt sie nicht, die imposante Burgruine Landskron, eine Zierde des Birsig- und Leimentales! Ihre prächtige Lage an der Grenze zwischen der Schweiz und Frankreich, ihre reiche Vergangenheit haben ihr viele Freunde beiderseits der Grenze erworben.

Seit Jahren sind die Burgenfreunde beider Basel bemüht, einen Weg zu finden, um das interessante Bau-

denkmal der Nachwelt zu erhalten. Der bekannte, leider allzufrüh verstorbene Dr. Karl Roth, gewesener Vizepräsident des Schweiz. Burgenvereins, ein Pionier der Burgenforschung, sowie Max Ramstein waren in Verbindung mit den Burgenfreunden beider Basel schon in den Jahren 1932–1939 immer und immer wieder bestrebt, die Landskron vor dem Zerfall zu retten. Durch den damaligen Besitzer, Herrn Baron von Reinach-Hirzbach, langjähriges Mitglied des Schweiz. Burgenvereins, wurden, zusammen mit Herrn Architekt E. Schweizer in Aesch, Renovationen vorgenommen. Nach längerem Unterbruch ist eine französisch-schweizerische Gesellschaft ins Leben gerufen worden, welche die Aufgabe übernommen hat, die Landskron vor dem weiteren Verfall zu retten. Den Burgenfreunden beider Basel, in Verbindung mit der Gesellschaft «Pro Landskron», sowie dem Verkehrs- und Verschönerungsverein des Birsigtales gelang es, Mittel und Wege zu finden, hauptsächlich den großen Palas vor dem Zerfall zu retten. Dies war nur möglich, indem die zuständigen Behörden in Frankreich beschlossen haben, 4 Millionen Francs (= etwa 35 000 Schweizer Franken) für die Restauration der Landskron zu bewilligen. Auch von den Schweizer Burgenfreunden wurden etwa Fr. 20 000 aufgebracht. Daher war es möglich, letztes Jahr trotz den Witterungsunbilden Konsolidierungsarbeiten an der imposanten Ruine der Burg Landskron in beschleunigtem Tempo durchzuführen. Der Aussichtsturm, wie wir auf der Fliegeraufnahme sehen können, ist eingerüstet, und die Erhaltungsarbeiten gehen der Vollendung entgegen.